



**Bilanzpressekonferenz der E.ON AG**

**06. März 2008**

**Ausführungen**

**Dr. Marcus Schenck**

**Mitglied des Vorstandes der E.ON AG**

**Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich, dass ich Ihnen heute über ein erneut gutes Geschäftsergebnis für das abgelaufene Jahr berichten darf. Alle wesentlichen Eckdaten wie Adjusted EBIT, bereinigter Konzernüberschuss, ROCE und Cash Flow haben sich erneut gegenüber dem Vorjahr verbessert:

Der **Konzernumsatz** nahm nahezu allein durch den deutlichen Anstieg bei der Market Unit Central Europe um 7 Prozent auf rund 69 Mrd € zu. Insbesondere die Weiterverrechnung der stark angestiegenen Strombezüge durch das EEG, höhere Großhandelspreise für Strom sowie ein höherer Absatz im Stromhandel trugen hierzu bei.

Das **Adjusted EBIT** konnten wir um 10 Prozent auf nunmehr 9,2 Mrd € steigern. Bei dieser Entwicklung überwiegen die positiven Beiträge unserer Market Units Central Europe, Pan-European Gas und Nordic die Rückgänge bei UK und US-Midwest.

- In der Market Unit Central Europe lag das Adjusted EBIT mit 4,7 Mrd € um 10 Prozent über dem Vorjahreswert. Positiv wirkten die höheren Rohmargen im Großhandel mit Stromprodukten sowie die erforderliche Neubewertung von nuklearen Entsorgungspflichten. Dem standen höhere Strombezugskosten und gestiegene Aufwendungen insbesondere aus der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien gegenüber. Belastend wirkten sich geringere Ergebnisse aus Netzgeschäften sowie die Stillstände der Gemeinschaftskraftwerke Krümmel und Brunsbüttel aus. Im Gasgeschäft von Central Europe lag das Ergebnis in Folge des milden Winters zu Jahresbeginn und des daraus resultierenden Absatzrückgangs unter Vorjahr. Bei unseren Aktivitäten in Osteuropa verzeichnen wir hingegen erneut einen Anstieg im Ergebnisbeitrag.

- Das Adjusted EBIT der Market Unit Pan-European Gas verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 10 Prozent auf rund 2,6 Mrd €. Dieser Anstieg ist auf den Downstream-Bereich zurückzuführen, wo insbesondere die Ergebnisentwicklung der ungarischen E.ON Földgaz-Gruppe positiv wirkte. Neben der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung beeinflusste ein regulierungsbedingter Ausgleich für in Vorjahren nicht vorgenommene Preisanpassungen das Ergebnis der ungarischen Gesellschaften. Weiterhin war das Vorjahres-EBIT belastet durch hohe regulierungsbedingte Abwertungen von Beteiligungen bei der Thüga. Die Bereiche Mid- und Upstream lagen – vor allem preisbedingt – unter Vorjahr.
- Das Adjusted EBIT der Market Unit UK sank im laufenden Geschäftsjahr um 8 Prozent auf rund 1,1 Mrd €. Insbesondere der witterungsbedingte Absatzrückgang sowie niedrigere Kundenzahlen und niedrigere Margen im Endkundengeschäft trugen vor allem in der zweiten Jahreshälfte zu dieser leicht negativen Entwicklung bei.
- In der Market Unit Nordic stieg das Adjusted EBIT um 31 Prozent auf 670 Mio €. Höhere Erzeugungsmengen aus Wasserkraft und höhere erzielte Großhandelspreise waren die wesentlichen Effekte im Vorjahresvergleich. Belastend wirkte hier – anders als in Deutschland - das Thema Nuklearrückstellung. Schätzungsänderungen der schwedischen Aufsichtsbehörden haben zu einer weiteren Rückstellungsbildung geführt, die das EBIT reduzierte.
- Die Market Unit US-Midwest lag beim Adjusted EBIT in lokaler Währung auf Vorjahresniveau. Der schwache Dollar führte in € jedoch zu einer leichten Reduktion des Adjusted EBIT.

- Auf das Segment Corporate Center / Neue Märkte entfiel ein EBIT-Effekt von -232 Mio € für das Jahr 2007. Unsere erstmals konsolidierten Neuerwerbungen OGK-4 und E2-I erzielten Ergebnisse von noch untergeordneter Bedeutung.

Der **Konzernüberschuss** der Gesellschafter der E.ON AG lag bei 7,2 Mrd € gegenüber 5,6 Mrd € im Vorjahr.

- Neben den beschriebenen positiven Entwicklungen im operativen Geschäft trugen zu dieser Steigerung insbesondere **neutrale Ergebniseffekte** in Form von Buchgewinnen aus Wertpapierverkäufen sowie Effekten aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten bei. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr aus Derivaten beträgt etwa 2,5 Mrd €, dies ist ein rein bilanzieller Effekt. Über diese Derivate wird das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert. Gegenläufig wirkten sich die neutralen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Akquisitionsvorhaben Endesa sowie den Sturmschäden in Schweden zu Beginn des Jahres 2007 aus. Das Vorjahr war zudem durch regulierungsbedingt vorgenommene Wertberichtigungen im Gasverteilnetz und auf Minderheitsbeteiligungen mit Aktivitäten im Netzbereich belastet.
- Der Anstieg des **Steueraufwandes** von nahezu null auf 2,3 Mrd € beruhte im Wesentlichen auf dem im Jahr 2006 verbuchten Sondereffekt der Aktivierung des abgezinsten Körperschaftsteuerguthabens. Dieser führte zu einem Steuerertrag von etwa 1,3 Mrd € im Vorjahr. Die verbleibende Erhöhung des Steueraufwands ist vor allem auf das höhere Vorsteuerergebnis zurückzuführen.
- Im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wirkten im Jahr 2007 negativ das Ergebnis der Gesellschaft Western Kentucky Energy in den USA sowie positiv ein Zwischengewinn aus der Veräußerung von Degussa-Anteilen an die RAG, der nun im Rahmen der RAG-Abgabe realisiert wurde. Im Vorjahr waren hierin insbesondere die Ergebnisbeiträge sowie das Abgangsergebnis der Degussa enthalten.

Der Konzernüberschuss der E.ON Gesellschafter ist eine bilanzielle Ergebnisgröße, die – wie geschildert – durch die hohen Schwankungen in der stichtagsbezogenen Marktbewertung der Derivate beeinflusst wird. Da diese Schwankungen keinen Einfluss auf die Cash-Situation und die tatsächliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens haben, stellen wir zum Zweck der Dividendenfeststellung auf den **bereinigten Konzernüberschuss** ab. Der bereinigte Konzernüberschuss stieg im Jahr 2007 um 9 Prozent auf 5,1 Mrd €. Diese Kennzahl zeigt das Ergebnis nach Zinsen, Steuern sowie Anteilen Konzernfremder, das um die genannten außergewöhnlichen Effekte wie Netto-Buchgewinne, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge – insbesondere die Effekte aus der Derivatebewertung - sowie außerordentliche Steuereffekte bereinigt ist.

Vor dem Hintergrund dieser erfreulichen Entwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 30. April 2008 eine Erhöhung der Dividende um 22 Prozent auf 4,10 € je dividendenberechtigter Stückaktie vor. Damit ist E.ON erneut eines der dividendenstärksten Unternehmen in Deutschland. Weiterhin soll der Hauptversammlung eine Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien sowie ein Aktiensplit im Verhältnis 1 zu 3 vorgeschlagen werden.

Betrachten wir nun das Adjusted EBIT im Verhältnis zum eingesetzten Kapital, sehen wir, dass wir auch im Jahr 2007 unsere Rendite weiter steigern konnten. Mit einem **ROCE** vor Steuern von 14,5 Prozent lagen wir über unseren Kapitalkosten von 9,1 Prozent und übertreffen damit auch das schon sehr gute Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte. Dies wiegt umso mehr, als wir zeitgleich durch Investitionen das durchschnittliche Capital Employed gesteigert haben. Der **Value Added** ist auf 3,4 Mrd € gestiegen.

Der **operative Cash Flow** des E.ON-Konzerns lag mit 8,7 Mrd € um 22 Prozent über Vorjahr. Besonders zulegen konnten Pan-European Gas und UK. Bei der Market Unit Pan-European Gas trug insbesondere die erstmalig ganzjährige Einbeziehung der E.ON Földgaz-Unternehmen zu der Verbesserung bei. Sie beeinflussten den operativen Cash Flow im Vorjahreszeitraum vor allem durch den Aufbau von Speicherbeständen negativ. Zur Erinnerung: Wir übernahmen die Földgaz Gruppe Ende März 2006 – damals mit leeren Speichern. Zudem ergaben sich positive Effekte aus der Speicherbeschäftigung bei E.ON Ruhrgas und höhere Zuflüsse aus Dividendenzahlungen von Beteiligungen bei der E.ON Ruhrgas International. In UK war der deutliche Anstieg des operativen Cash Flows insbesondere durch verbessertes Forderungsmanagement im Retailgeschäft begründet. Im Segment Corporate Center / Neue Märkte fiel der Cash Flow hauptsächlich bedingt durch Steuereffekte.

Unser ausgabenwirksames **Investitionsvolumen** lag mit im Jahr 2007 investierten 11,3 Mrd € mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Rund 7 Mrd € betrafen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. In Beteiligungen wurden 4,4 Mrd € investiert. Die größten Einzelinvestitionen waren der Erwerb der russischen OGK-4, unsere beiden Windparkbetreiber Airtricity und ENERGI E2 Renovables Ibéricas sowie die Gasfelder Skarv und Idun. Insbesondere wurde jedoch unsere organische Investitionsoffensive auf breiter Front gestartet.

Der ausgabenwirksame Investitionsbegriff unterschätzt das tatsächliche Bild sogar etwas. Berücksichtigt man insbesondere die im Zuge der Akquisitionen erworbenen Schulden, haben wir **ökonomisch betrachtet** in 2007 sogar 12,7 Mrd € investiert - ein wirklicher Rekordwert.

Unsere Investitionsoffensive hat sich im Jahr 2007 nur teilweise in der **wirtschaftlichen Netto-Verschuldung** nieder geschlagen, denn wir finanzieren die Investitionen vor allem aus unserem hohen operativen Cash Flow. Unsere wirtschaftliche Nettoverschuldung steigt im Vergleich zum Endstand des Vorjahres lediglich um 5,9 Mrd € auf nunmehr 24,1 Mrd € zum 31.12.2007. Neben den beschriebenen Investitionen wirkten sich hier auch das Aktienrückkaufprogramm – bis Ende 2007 wurden hier eigene Aktien im Wert von 3,5 Mrd € zurückerworben – und die Dividendenausschüttung in Höhe von 2,4 Mrd € aus. Gegenläufig wirkten neben dem hohen operativen Cash Flow von 8,7 Mrd €, kleinere Desinvestitionen und die zinsbedingte Anpassungen der Pensionsrückstellungen.

Der **Debt Factor** als Quotient aus wirtschaftlicher Netto-Verschuldung und Adjusted EBITDA steigt von 1,6 auf 1,9 an. Dadurch kommen wir unserem Ziel einer effizienten Kapitalstruktur näher. Zur Erinnerung: wir streben langfristig einen Wert von 3 an, der in Einklang mit unserem Rating-Ziel Single A flat steht.

Das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Finanzkraft des E.ON-Konzerns zeigt sich auch bei dem im Herbst 2007 gestarteten **Finanzierungsprogramm**. Beide große Anleiheemissionen - eine 3,5 Mrd € Anleihe sowie eine 1,5 Mrd £ Anleihe – waren deutlich überzeichnet. Die €-Anleihe war die größte Euro-Emission eines Industrieunternehmens seit Beginn der Liquiditätskrise an den Kreditmärkten. Auch die in der Schweiz angebotene Schweizer Franken-Anleihe in Höhe von 425 Mio CHF konnte bei einer Vielzahl von Investoren platziert werden.

Meine Damen und Herren lassen Sie mich nun – nach Darstellung des Jahres 2007 – auf den **Ausblick für das Geschäftsjahr 2008** kommen:

Aufgrund der Veränderungen unserer Organisationsstruktur – im Wesentlichen die Zentralisierung der Handelsaktivitäten – wird ein Vergleich der Zahlen 2008 mit den Vorjahreszahlen auf Market Unit Ebene nicht möglich sein. Daher werden wir Prognosen nur für den E.ON-Konzern veröffentlichen.

Für das Adjusted EBIT des Gesamtkonzerns erwarten wir, das hohe Niveau des Vorjahres nochmals übertreffen zu können. In Zahlen ausgedrückt erwarten wir eine Steigerung von 5 – 10 Prozent gegenüber 2007. Dabei gehen wir davon aus, im Verlauf des Jahres 2008 aus der Vereinbarung mit Enel und Acciona umfangreiche Beteiligungspakete zu erwerben. Weiterhin wird die Ergebnisentwicklung durch operative Verbesserungen im Stromgeschäft sowie durch die kontinuierliche Umsetzung effizienzsteigernder Maßnahmen getragen.

Für den bereinigten Konzernüberschuss erwarten wir im Jahr 2008 einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die operativen Ergebnisverbesserungen werden teilweise durch wachsende Zinsaufwendungen kompensiert. Dies liegt in der Natur unserer stark auf organisches Wachstum ausgerichteten Investitionspolitik. Wer ein Kraftwerk oder einen Gasspeicher baut, hat vom ersten Tag an Zinsaufwendungen für die Finanzierung. In den Ergebnisgrößen sehen wir positive Effekte erst einige Jahre nach Baubeginn.

Meine Damen und Herren,

Ich denke, wir können mit den Zahlen für das Geschäftsjahr 2007 zufrieden sein. E.ON hat im letzten Jahr die Ertrags- und Finanzkraft weiter merklich gesteigert. Das vor uns liegende Jahr wird sicherlich neue Herausforderungen bieten. Mit unseren umfangreichen Investitionsvorhaben sehen wir uns aber gut vorbereitet und können auf unserer grundsoliden Geschäftsbasis aufbauen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Diese Rede enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.